

# paperpress

.....N e w s l e t t e r.....

Impressum: paperpress Jugend- und kommunalpolitischer Pressedienst Berlin. Gegründet am 7.4.1976. Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt). Redaktion: Chris Landmann (Chefredakteur), Fotoredaktion: Lothar Duclos. Träger / Verlag / Vertrieb / Druck: Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V., vertreten durch den Vorstand Ed Koch und Chris Landmann. Postanschrift: Paper Press, Postfach 42 40 03, 12082 Berlin. Web: www.paperpress.org / Telefon: (030) 705 40 14 Fax: 705 25 11 – Leserschriften, Be- und Abbestellung des Newsletters: E-Mail: post@paperpress.org – Nachdruck honorarfrei mit Quellenangabe. Der Newsletter wird kostenlos zugestellt. Alle Newslettertexte auch auf www.paperpress.org.

Nr. 484 E

7. August 2012

37. Jahrgang

## Gemüsekebab jetzt auch am Breslauer Platz

Wer zwischen 10 Uhr morgens und 2 Uhr nachts am Mehringdamm, Höhe Yockstraße, vorbeifährt, sieht stets eine Menschentraube am Stand von Curry 36 und eine lange Schlange vor Mustafas Gemüsekebab ein paar Meter weiter. Nun wird es diesen inzwischen weltberühmten Gemüsekebab auch am Breslauer Platz in Friedenau geben.

Tunahan Kurnaz hat vier Jahre lang im legendären Original gearbeitet und macht sich nun selbständig. In etwa zwei Wochen soll es losgehen. Der unter Denkmalschutz stehende BVG-Pavillon auf dem Breslauer Platz beherbergt im linken Teil einen 24-Stunden-Zeitungskiosk und in Kürze im rechten Teil das Kebab-Angebot. Die Aufteilung zwischen Zeitungskiosk und Imbiss ist traditionell. Im Imbissenteil haben sich schon Currywurst und China-Pfanne ohne nachhaltigen Erfolg versucht. Da kann man Tunahan Kurnaz nur Erfolg wünschen. Es wird natürlich nicht nur den Gemüsekebab geben, sondern auch den üblichen fleischigen.

Ob die Schlange vor dem Imbiss auf dem Breslauer Platz so lang werden wird wie am Mehringdamm, glaubt selbst der neue Betreiber nicht. Und wie lange er seinen Imbiss geöffnet hält, regelt letztlich die Nachfrage.

Eine Bürgerinitiative hat seit längerer Zeit große Pläne mit dem Pavillon. Eine Kulturhaltestelle soll dort entstehen. Auf die Frage, ob die jetzige Vermietung des Imbisses Auswirkungen auf die Pläne der Bürgerinitiative haben wird, teilte uns diese mit:

„Die Ungestaltung des Breslauer Platzes und das Projekt Kulturhaltestelle sind eng miteinander verwoben. Die Komplexität erfordert einen längeren Zeitstrahl, als der des Platzes. Platz und Kulturhaltestelle weisen mehrere gemeinsame Schnittstellen auf an denen man, wenn bestimmte Vorarbeiten geleistet werden, temporär entkoppelt werden. Daher sind aus unserer Sicht durch Reaktivierung des Imbiss-Teils keine negativen Auswirkungen zu erwarten. Um für zukünftige Entwicklungen offen zu sein, vermietet die Urbanis immer nur für 12 Monate.“ Nach unseren Informationen soll es nach Ablauf des ersten Jahres eine Option für weitere drei Jahre geben.